

*August Franzen/Remigius Bäumer, Papstgeschichte. Aktualisierte Neuausgabe, Freiburg: Herder 1988 (Herder Taschenbuch 1578), 494 S. DM 19,90.*

Die 4. Auflage des 1974 erschienenen Buches schildert ergänzend die inzwischen eingetretenen Ereignisse der Papstgeschichte seit Erscheinen der 1. Auflage. Auch die Literaturangaben wurden dementsprechend ergänzt und nachgetragen.

Die vorliegende Darstellung der fast 2000jährigen Geschichte des Papsttums ist im großen und ganzen geprägt vom erkennbaren Bemühen, mit einer möglichst objektiven Betrachtungsweise an die komplexe Materie heranzugehen (vgl. Einleitung S. 13: »Nur eine sachlich-nüchterne Betrachtung, sine ira et studio, kann zu einer gerechten Beurteilung des Problems »Papsttum« führen und S. 15 »Deshalb ist die ›ecclesia spiritualis‹ ebenso unchristlich und unrealistisch wie die rein irdische und materialistische Sicht der Kirche«.).

Die Fülle des Materials bringt es mit sich, daß sich ab und an Ungenauigkeiten einschleichen. So findet sich im Abschnitt über Gregor I. (S. 84–90) auf S. 85 die falsche Bezeichnung »Clivus Tauri« statt »Clivus Scauri«; der letzte Satz dieser Seite »der sich bewußt gegen die Anordnung Christi in Mt 16,18 f. versündigte« aus der nicht angeführten ep. 5,44 ist aus dem Zusammenhang gerissen und somit unpräzise. Auf der nächsten Seite werden Gregors Briefe einmal nach PL und das nächste Mal nach MGH zitiert, obwohl die neueste textkritische Ausgabe bei CChrSL erschienen ist.

Die Honoriusfrage (S. 93 f.) wird mit der nötigen historischen Distanz gesehen (S. 93: »Immerhin war die Antwort falsch. In seinen privaten Meinungen kann auch ein Papst irren.«).

Bei der Besprechung der Enzyklika »Humanae vitae« während des Pontifikats Pauls VI. (S. 425 f.) wird nicht auf die lebhafteste Diskussion und ihre Folgen eingegangen, die bis heute anhält (vgl. auch die »Kölner Erklärung« vom 6. 1. 1989).

Das Pontifikat des amtierenden Papstes Johannes Paul II. ist rein deskriptiv und manchmal zu emphatisch geschildert (S. 431–435), ohne eine zusammenfassende Beurteilung der bisherigen zehn Amtsjahre anzubieten.

Das Literaturverzeichnis (S. 441–458) enthält die wichtigsten Standardwerke und Titel, wobei aber die entsprechenden Werke nicht immer »bis auf die Gegenwart« (S. 12) ergänzt wurden. Abgerundet wird das in Inhalt und Form kompakte Buch durch eine synoptische Zeittafel (wobei »Papstgeschichte« als »Papstliste« zu verstehen ist) und ein Register.

Insgesamt ist das Buch in einem sehr flüssigen und gut verständlichen Stil geschrieben, so daß es nicht nur für Studenten als griffiges Kompendium und als übersichtliches Lernmaterial benutzt werden kann, sondern auch für viele historisch interessierte Leser eine informative Bereicherung darstellt.

J. Modesto